

2014

Qualifikationsverfahren
**Detailhandelsfachfrau/
Detailhandelsfachmann**

**Wirtschaft
schriftlich**

Serie 3/5

Pos. 5.1

Name

Vorname

Kandidatennummer oder Etiketle

Datum

Zeit 60 Minuten für 14 Aufgaben

Bewertung Die maximal erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe aufgeführt.
Sinngemässe Antworten sind als richtig zu werten.
Bei mehreren Antworten auf eine Frage ist die Reihenfolge der Antworten für die Bewertung ohne Bedeutung.

Hilfsmittel Taschenrechner (netzunabhängig)

Notenskala	95	-	100	Punkte = Note 6
	85	-	94	Punkte = Note 5,5
	75	-	84	Punkte = Note 5
	65	-	74	Punkte = Note 4,5
	55	-	64	Punkte = Note 4
	45	-	54	Punkte = Note 3,5
	35	-	44	Punkte = Note 3
	25	-	34	Punkte = Note 2,5
	15	-	24	Punkte = Note 2
	5	-	14	Punkte = Note 1,5
	0	-	4	Punkte = Note 1

Total 100 Punkte

Erreichte Punktezahl	Note

Unterschrift der Experten/Expertinnen:

Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen **vor dem 1. September 2015 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden.

Erarbeitet durch: Autorinnen-Autorenteam der Sprachregionalen Prüfungskommission im Detailhandel, Subkommission Deutschschweiz

Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Aufgabe 1 Veränderungen im Detailhandel		
Zeigen Sie mögliche Reaktionen des Detailhandels auf, die sich durch folgende Veränderungen ergeben könnten.		
a) Alterung der Gesellschaft aufgrund steigender Lebenserwartung.		

_____	1	
b) Knappheit von Erdöl.		

_____	1	
c) Neue Informations- und Kommunikationstechnologien.		

_____	1	
Aufgabe 2 Handel		
Annabel braucht für ein Menü noch Spargeln. Sie wohnt zwar in einer Anbauregion, entscheidet sich aber, das Produkt beim Detailhändler zu kaufen.		
a) Nennen Sie zwei mögliche Gründe für Ihre Entscheidung.		
1. _____		

2. _____		

_____	2	
b) Zeichnen Sie die Handelskette zum oben genannten Beispiel.		

_____	1	
c) Der Spargelbauer zählt zum <input type="checkbox"/> funktionellen <input type="checkbox"/> institutionellen Handel, weil		

_____	2	
Übertrag	8	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		8	
Aufgabe 3 Effizienz und Effektivität			
Handelt es sich um Effektivität (1) oder Effizienz (2)? Kreuzen Sie an.			
	1	2	
Die Ware wird den Kunden im Geschäft zum Verkauf angeboten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Es wird eine Aktion für Grillkohle durchgeführt. Die Angestellten tragen die Säcke dazu in den Laden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Mark nimmt die Warenbestände im Verkaufslokal zügig nach Produktgruppen sortiert auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3
Aufgabe 4 Grundelemente/Rechtsform			
Die Schweizer Grossverteiler COOP und MIGROS sind Genossenschaften im Detailhandel, die viele Bedürfnisse abdecken.			
a) Sind folgende Aussagen zu den Bedürfnisarten richtig (R) oder falsch (F)?			
Aussage	R	F	
Die Grossverteiler bieten viele Güter des täglichen Bedarfs, wie Brot, Butter, Kartoffeln usw. an. Solche Güter decken Existenzbedürfnisse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Wertschätzung ist ein typisches Grundbedürfnis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Lehrmittel sind im Buchhandel erhältlich. Sie decken die Bedürfniskategorie der Wahlbedürfnisse ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3
b) Nennen Sie zu jedem der folgenden Kriterien die gesetzliche Regelung bei den Genossenschaften.			
Kriterien	Gesetzliche Regelung		
Anzahl Gründungsmitglieder			
Haftung			
Zweck			
		3	
Übertrag		17	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		17	
Aufgabe 5 Rechnen			
<p>Anna Hug erhält CHF 3'800.— pro Monat und 1‰ vom Monatsumsatz, der durchschnittlich CHF 300'000.— beträgt. Der Rechnungsweg muss ersichtlich sein.</p> <p>a) Berechnen Sie das Jahresgehalt (13 Monatslöhne).</p>			
		3	
<p>b) Trotz einer Lohnerhöhung von 2% kann Anna nicht mehr Güter einkaufen wie vorher. Auf wie viele Punkte ist der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) demnach angestiegen? Das Ergebnis ist auf eine Dezimale zu runden.</p> <p>Indexstand alt: 108.7 Basis: 05/2000 → 100 Punkte</p> <p>Ausrechnung:</p> <p>Der LIK ist auf _____ Punkte angestiegen.</p>			
		2	
Aufgabe 6 Grundelemente			
Sind folgende Aussagen zum ökonomischen Prinzip richtig (R) oder falsch (F)?			
Aussage	R	F	
Wer mit minimalem Aufwand ein bestimmtes Ziel erreichen will, holt das Maximum heraus und wendet daher das Maximumprinzip an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Wer mit vorgegebenem Input, z. B. einer Stunde, den Output, z. B. die möglichst beste Prüfungsnote, erreichen will, wendet das Maximumprinzip an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Das Minimumprinzip besagt, dass ein vorgegebener Output mit möglichst wenig Input erreicht werden soll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3
Übertrag		25	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		25	
Aufgabe 7 Preisbildung			
<p>„Ist ja schon wieder alles teurer geworden“, denkt sich Milena als sie die Preise an der Früchteauslage studiert. In den untenstehenden Diagrammen sind die zwei Möglichkeiten, wie es zu Preissteigerungen kommen kann, grafisch dargestellt.</p>			
<p>a) In der Grafik 1 steigt der Preis für Früchte (siehe Verschiebung der Kurve). Nennen Sie ein konkretes Beispiel, dass diese Preissteigerung verursacht.</p>			

_____		2	
<p>b) Welcher konkrete Grund könnte die Preissteigerung in Grafik 2 verursacht haben?</p>			

_____		2	
<p>Lachsfilet gibt es diese Woche in einer Aktion für CHF 4.95/100 g. Obwohl mehr Lachs über den Ladentisch geht, fällt der Gewinn beim Lachs in dieser Woche geringer aus als sonst.</p>			
<p>c) Welche Gründe haben das Geschäft wohl noch bewogen, die Aktion durchzuführen? Nennen Sie zwei.</p>			
1. _____			

2. _____			

_____		2	
Übertrag		31	

		Anzahl Punkte									
		maximal	erreicht								
Übertrag		31									
Aufgabe 8 Kalkulation											
Eine Kleiderboutique kauft 30 Winterjacken zu folgenden Konditionen: Rabatt 12%; Transportkosten inklusive Versicherung für die Lieferung CHF 30.—. Der Einstandspreis für eine Jacke ist CHF 155.—. Kreuzen Sie die richtigen Aussagen zu dieser Aufgabe an.											
<table border="1"> <tr> <td>Rechnungsbetrag (je Stück) = CHF 154.—</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Bruttoankaufspreis (je Stück) = CHF 175.—</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Rabatt (gesamt) = CHF 554.40</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Bruttoankaufspreis (gesamt) = CHF 4680.—</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>		Rechnungsbetrag (je Stück) = CHF 154.—	<input type="checkbox"/>	Bruttoankaufspreis (je Stück) = CHF 175.—	<input type="checkbox"/>	Rabatt (gesamt) = CHF 554.40	<input type="checkbox"/>	Bruttoankaufspreis (gesamt) = CHF 4680.—	<input type="checkbox"/>	4	
Rechnungsbetrag (je Stück) = CHF 154.—	<input type="checkbox"/>										
Bruttoankaufspreis (je Stück) = CHF 175.—	<input type="checkbox"/>										
Rabatt (gesamt) = CHF 554.40	<input type="checkbox"/>										
Bruttoankaufspreis (gesamt) = CHF 4680.—	<input type="checkbox"/>										
Aufgabe 9 Aussenhandel											
Durch den Handel mit anderen Staaten konnten Industrieländer, wie z.B. die Schweiz, ihren Reichtum erlangen. Export und Import machen in der Schweiz einen bedeutenden Teil des BIP (Bruttoinlandprodukt) aus.											
a) Definieren Sie den Begriff „Bruttoinlandprodukt“.											
_____		2									
Nennen Sie zwei konkrete Gründe, weshalb der Aussenhandel für die Schweizer Wirtschaft sehr wichtig ist.											
1. _____											
2. _____		2									
b) Welches der folgenden Länder ist der wichtigste Handelspartner (Export und Import) von Schweizer Unternehmen? (Kreuzen Sie an.)											
China <input type="checkbox"/>											
Deutschland <input type="checkbox"/>											
USA <input type="checkbox"/>		1									
c) In der Ertragsbilanz wird der Wert des internationalen Handels eines Landes erfasst. Kreuzen Sie an, welche der angegebenen Teilbilanzen betroffen sind.											
	Handelsbilanz	Dienstleistungsbilanz	Bilanz der Arbeitseinkommen								
Die Schweiz hat 2011 Uhren im Wert von ca. 19 Mrd. CHF ins Ausland geliefert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
150'000 Arbeitnehmer aus Frankreich pendeln regelmässig an ihren Arbeitsplatz in der Schweiz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
Im August 2013 wurden in Schweizer Hotels 2,4 Millionen Logiernächte durch ausländische Gäste gezählt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
		3									
Übertrag		43									

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		43	
Aufgabe 10 Kaufvertrag			
Eishockey-Fan Marco aus Huttwil hat sich am 03.01.2014 im Hinblick auf die Winterolympiade in Sotschi bei der MediAG in Langenthal einen neuen Beamer zum Preis von CHF 1'300.— gekauft. Die MediAG muss die Anlage bei ihrem Lieferanten bestellen (Lieferfrist 2 – 3 Wochen). Den Zahlungstermin haben die Parteien nicht geregelt.			
a) Beurteilen Sie folgende Aussagen zum Fall.			
Aussage		richtig	falsch
Weil der Zahlungstermin im Vertrag nicht vereinbart wurde, muss Marco laut Gesetz bei der Warenlieferung (Zug um Zug) zahlen.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Erfüllungsort der Anlage ist Huttwil.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei dem Beamer handelt es sich um Gattungsware.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Kaufvertrag für den Beamer muss schriftlich abgeschlossen werden.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			4
b) Für die Vorführung braucht er auch eine Leinwand. Die Leinwand ist versehentlich im Schaufenster zum Preis von CHF 270.— statt CHF 300.—_angeschrieben. Es handelt sich um ein Sonderangebot, das gestern abgelaufen ist. Der Verkäufer verlangt den regulären Preis von CHF 300.—. Welchen Preis muss Marco zahlen?			
<input type="checkbox"/> CHF 270.—		<input type="checkbox"/> CHF 300.—	1
Begründung: _____			1
c) Die Olympiade beginnt am 7. Februar. Der Beamer wurde jedoch immer noch nicht geliefert. Marco ist aufgrund der Lieferverzögerung sehr verärgert und hat kein Interesse mehr an der Anlage. Ist ein Rücktritt vom Vertrag am 7. Februar rechtlich möglich?			
<input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> nein	1
Begründung: _____			
_____			1

Übertrag		51	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		51	
Aufgabe 11 Zinsrechnen/Konsumkreditgesetz			
Karin Müller nimmt am 12. August 2012 bei ihrer Bank einen Konsumkredit in Höhe von CHF 7'950.— auf. Dafür werden ihr 14.4% Zins verrechnet.			
a)	Berechnen Sie den Zins für das Jahr 2012. Runden Sie das Ergebnis auf 5 Rappen.	2	
b)	Bereits 2013 hat Karin den Konsumkredit wieder zurückbezahlt. Der Überweisungsbetrag an die Bank beträgt CHF 8'745.—. Darin enthalten sind die Zinsen für das Jahr 2013.		
	b1) Wie viel Zins zahlt Karin im Jahr 2013?	1	
	b2) An welchem Tag hat Karin den Kredit zurückbezahlt?	3	
c)	Sind die folgenden Aussagen zu diesem Konsumkredit richtig (R) oder falsch (F)? Kreuzen Sie an.		
		R	F
	Der Zinssatz von 14.4% ist zulässig, weil laut Konsumkreditgesetz (KKG) der maximal erlaubte Jahreszinssatz 15% beträgt.		
	Karin kann innerhalb von 7 Tagen nach Erhalt der Vertragskopie den Kreditvertrag widerrufen.		
	Falls Karin bei der Bank als Sicherheit eine wertvolle Uhr hinterlegt hat, fällt dieser Kredit nicht mehr unter das Konsumkreditgesetz.		
	Karin muss den Kreditvertrag bei der Informationsstelle für Konsumkredite (IKO) melden.		
	Karin muss noch eine Verrechnungssteuer in Höhe von 35% des berechneten Zinses an den Staat bezahlen.		5
Übertrag		62	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		62	
Aufgabe 12 Konjunkturzyklus			
Der Privatkonsum macht in der Schweiz etwa 60% des Bruttoinlandprodukts (BIP) aus.			
a) Annahme: Der Absatz im Detailhandel ist gleich geblieben, das reale BIP steigt an. Was trifft zu?			
	trifft zu	trifft nicht zu	
Das Preisniveau ist gestiegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Das Ausland hat mehr Schweizer Waren gekauft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Der Staat hat aufgrund von Sparmassnahmen weniger konsumiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hersteller haben in geringerem Umfang Investitionen getätigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2
b) Was könnte der Detailhandel selbst unternehmen, um Kunden wieder vermehrt in die Läden zu locken? Hinweis: das Argument „Aktionen“ darf nicht genannt werden!			
1.	_____		

2.	_____		

c) Welche Phase folgt im Modell des Konjunkturzyklus auf den Aufschwung?			
_____			1
Aufgabe 13 Wirtschaftskreislauf			
Kreuzen Sie an, ob die jeweilige Aussage richtig oder falsch ist.			
Aussage	R	F	
Das Geld für die Konsumausgaben muss nicht zwangsläufig durch Arbeit verdient worden sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Arbeiten, die jemand ehrenamtlich oder im Rahmen des Haushaltes erledigt, sind im Bruttoinlandprodukt nicht enthalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Der einfache Wirtschaftskreislauf besteht aus einem Güter- und einem Kapitalstrom.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3
Übertrag		70	

		Anzahl Punkte													
		maximal	erreicht												
Übertrag		70													
<p>Aufgabe 14 Fallbeispiel</p> <p>Vom Spengler zum Firmenbesitzer</p> <p>Er begann seine Karriere in den frühen neunziger Jahren als Spengler auf einer Baustelle irgendwo im Kanton Zürich. Doch Thomas Schenker (42) wusste schon damals, dass er mehr wollte. Er absolvierte die Spenglermeisterschule, was ihn zum Abteilungsleiter Flachdach aufsteigen liess. 1999 kaufte er die Titlis Flachdach AG, als diese mit vier Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von etwas mehr als zwei Millionen Franken dastand.</p> <p>„Heute gehören wir zu den grössten Schweizer Unternehmen im Bereich Flachdach“, sagt Schenker. In den letzten 14 Jahren hat das Unternehmen kräftig expandiert und generiert heute einen Jahresumsatz von rund 15 Millionen Franken. Es beschäftigt rund 80 Angestellte in Teil- und Vollzeit und bildet momentan fünf Lernende (Spengler, Polybaumer sowie Kaufleute) aus.</p> <p>a) Die Titlis Flachdach AG ist im Handelsregister eingetragen. Welche Aussagen zum Handelsregister (Abkürzung HR) sind falsch? Kreuzen Sie diese an und korrigieren Sie die Aussage.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="padding: 5px;">Der im Handelsregister eingetragene Firmenname (Titlis Flachdach AG) ist gesamtschweizerisch rechtlich geschützt.</td> <td style="text-align: center; width: 50px;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit des Unternehmens genügen die Angaben aus dem HR, weil dort die Erfolgsrechnung ersichtlich ist.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Da die Titlis Flachdach AG im HR eingetragen ist, unterliegt sie der Betreuung auf Konkurs.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Wenn man wissen will, wer die Aktionäre dieser AG sind und wie hoch das Aktienkapital ist, muss man nur im HR nachschauen.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Das Handelsregister wird jeweils kantonal geführt und im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>				Der im Handelsregister eingetragene Firmenname (Titlis Flachdach AG) ist gesamtschweizerisch rechtlich geschützt.	<input type="checkbox"/>	Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit des Unternehmens genügen die Angaben aus dem HR, weil dort die Erfolgsrechnung ersichtlich ist.	<input type="checkbox"/>	Da die Titlis Flachdach AG im HR eingetragen ist, unterliegt sie der Betreuung auf Konkurs.	<input type="checkbox"/>	Wenn man wissen will, wer die Aktionäre dieser AG sind und wie hoch das Aktienkapital ist, muss man nur im HR nachschauen.	<input type="checkbox"/>	Das Handelsregister wird jeweils kantonal geführt und im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht.	<input type="checkbox"/>	5	
Der im Handelsregister eingetragene Firmenname (Titlis Flachdach AG) ist gesamtschweizerisch rechtlich geschützt.	<input type="checkbox"/>														
Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit des Unternehmens genügen die Angaben aus dem HR, weil dort die Erfolgsrechnung ersichtlich ist.	<input type="checkbox"/>														
Da die Titlis Flachdach AG im HR eingetragen ist, unterliegt sie der Betreuung auf Konkurs.	<input type="checkbox"/>														
Wenn man wissen will, wer die Aktionäre dieser AG sind und wie hoch das Aktienkapital ist, muss man nur im HR nachschauen.	<input type="checkbox"/>														
Das Handelsregister wird jeweils kantonal geführt und im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht.	<input type="checkbox"/>														
Übertrag		75													

		Anzahl Punkte																																					
		maximal	erreicht																																				
Übertrag		75																																					
<p>b) Warenaufwände und Warenerträge beeinflussen den Bruttogewinn. Kreuzen Sie an, ob sich der Bruttogewinn durch die buchhalterischen Vorgänge vergrößert (+) oder verkleinert (-).</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 5%; text-align: center;">+</th> <th style="width: 5%; text-align: center;">-</th> <th style="width: 90%;">Vorgang</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td>Rechnungen an Kunden</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td>Rechnungen von Lieferanten</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td>Rabatte von Lieferanten</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td>Rücksendungen von Kunden</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td>Kunden kaufen mit Kreditkarte ein</td> </tr> </tbody> </table>				+	-	Vorgang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rechnungen an Kunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rechnungen von Lieferanten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rabatte von Lieferanten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rücksendungen von Kunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kunden kaufen mit Kreditkarte ein																		
+	-	Vorgang																																					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rechnungen an Kunden																																					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rechnungen von Lieferanten																																					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rabatte von Lieferanten																																					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rücksendungen von Kunden																																					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kunden kaufen mit Kreditkarte ein																																					
<p>Nachstehend ist die Erfolgsrechnung der „Titlis Flachdach AG“ aufgezeichnet.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 30%;">Aufwand</th> <th colspan="2" style="width: 40%;">Erfolgsrechnung vom 1.1.</th> <th style="width: 30%;">Ertrag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Warenaufwand</td> <td style="text-align: right;">5'500'000</td> <td style="text-align: right;">12'500'000</td> <td>Warenertrag</td> </tr> <tr> <td>Löhne</td> <td style="text-align: right;">2'800'000</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Mieten</td> <td style="text-align: right;">800'000</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Abschreibungen</td> <td style="text-align: right;">85'000</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Fahrzeugaufwand</td> <td style="text-align: right;">65'000</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Übriger Betriebsaufwand</td> <td style="text-align: right;">50'000</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Reingewinn</td> <td style="text-align: center;">?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td style="text-align: right;">12'500'000</td> <td style="text-align: right;">12'500'000</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Aufwand	Erfolgsrechnung vom 1.1.		Ertrag	Warenaufwand	5'500'000	12'500'000	Warenertrag	Löhne	2'800'000			Mieten	800'000			Abschreibungen	85'000			Fahrzeugaufwand	65'000			Übriger Betriebsaufwand	50'000			Reingewinn	?			Total	12'500'000	12'500'000	
Aufwand	Erfolgsrechnung vom 1.1.		Ertrag																																				
Warenaufwand	5'500'000	12'500'000	Warenertrag																																				
Löhne	2'800'000																																						
Mieten	800'000																																						
Abschreibungen	85'000																																						
Fahrzeugaufwand	65'000																																						
Übriger Betriebsaufwand	50'000																																						
Reingewinn	?																																						
Total	12'500'000	12'500'000																																					
<p>c) Berechnen Sie daraus folgende Grössen:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 5%; text-align: center;">1.</td> <td style="width: 60%;">Bruttogewinn (BG) in Franken</td> <td style="width: 35%;"></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">2.</td> <td>Gemeinkosten</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3.</td> <td>Reingewinn</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">4.</td> <td>Bruttogewinnzuschlag (Bruttogewinn in Prozent vom Einstandspreis, auf 2 Stellen genau)</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">5.</td> <td>Bruttogewinnquote (Bruttogewinn in Prozent vom Nettoerlös)</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				1.	Bruttogewinn (BG) in Franken		2.	Gemeinkosten		3.	Reingewinn		4.	Bruttogewinnzuschlag (Bruttogewinn in Prozent vom Einstandspreis, auf 2 Stellen genau)		5.	Bruttogewinnquote (Bruttogewinn in Prozent vom Nettoerlös)																						
1.	Bruttogewinn (BG) in Franken																																						
2.	Gemeinkosten																																						
3.	Reingewinn																																						
4.	Bruttogewinnzuschlag (Bruttogewinn in Prozent vom Einstandspreis, auf 2 Stellen genau)																																						
5.	Bruttogewinnquote (Bruttogewinn in Prozent vom Nettoerlös)																																						
<p>Ihre Berechnungen:</p>																																							
Übertrag		85																																					

3

7

		Anzahl Punkte													
		maximal	erreicht												
Übertrag		85													
<p>Die Nachfrage von Privatkunden für den direkten Einkauf von Baumaterial bei der „Titlis Flachdach AG“ wird immer grösser. Bis anhin wurden nur Handwerker beliefert. Die Unternehmensleitung unter Thomas Schenker entschliesst sich nach reiflicher Überlegung, ab dem kommenden Jahr einen Baufachmarkt zu eröffnen. Die Überlegungen wurden unter anderem in den nachstehenden drei Bereichen gemacht:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Finanzen 2. Personelles 3. Absatzmarkt <p>d) Nennen Sie zu jedem der oben genannten Bereiche einen wichtigen Punkt, der für die Unternehmensleitung zur Führung eines Baufachmarktes in Zukunft wichtig sein wird.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Finanzen _____ 2. Personelles _____ 3. Absatzmarkt _____ <p>e) Fachmärkte haben sich in den vergangenen 10 Jahren erfolgreich durchgesetzt. Nennen Sie zwei Gründe.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. _____ _____ 2. _____ _____ <p>f) Kreuzen Sie an, was für einen Fachmarkt zutreffend ist.</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th></th> <th>richtig</th> <th>falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fachmärkte haben ein tiefes Sortiment.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Fachmärkte sind in der Regel Kleinbetriebe.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Fachmärkte sind meist gediegen und aufwendig eingerichtet.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>			richtig	falsch	Fachmärkte haben ein tiefes Sortiment.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fachmärkte sind in der Regel Kleinbetriebe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fachmärkte sind meist gediegen und aufwendig eingerichtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3	
	richtig	falsch													
Fachmärkte haben ein tiefes Sortiment.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>													
Fachmärkte sind in der Regel Kleinbetriebe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>													
Fachmärkte sind meist gediegen und aufwendig eingerichtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>													
Übertrag		93													

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	93	
<p>Für den neuen Baumarkt wird auch eine Unternehmensorganisation geplant. Neben der Geschäftsleitung sollen insgesamt vier Abteilungen bestehen: Einkauf; Service; Handwerkzeuge; Baumaterialien. Zusätzlich wird der Geschäftsleitung die Stelle Sekretariat/Marketing als Stabsstelle zur Seite stehen.</p> <p>g1) Skizzieren Sie unten ein den Angaben entsprechendes Organigramm, in dem alle Teile genau bezeichnet sind.</p>	3	
<p>g2) Nennen Sie zwei wesentliche Merkmale der Stabsstelle.</p> <p>1. _____ _____</p> <p>2. _____ _____</p>	2	
<p>g3) Die Titlis Flachdach AG hat mit ihren 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Tiefengliederung und somit eine kleine Kontrollspanne. Beschreiben Sie zwei Vorteile dieser Organisationsform.</p> <p>1. _____ _____</p> <p>2. _____ _____</p>	2	
Total	100	